Niederschrift, ö

Gremium	Sozial- und Gesundheitsausschuss
Nummer	SozGA/025/2013
Datum	Mittwoch, 03.07.2013
Ort	Sitzungssaal im 5. OG des Verwaltungsgebäudes
Beginn	09:35 Uhr
Ende	10:49 Uhr

Anwesenheit

Vorsitzender

Mederer, Josef

Ausschussmitglieder

Ammer, Andreas
Broschei, Hiltrud
Eichiner, Reinhard
Geiger, Rudolf
Heigl, Marianne
Hügenell, Helga
Loy, Josef
Neubauer, Martina
Rippel, Dieter
Schwab, Harald

Sachverständige

Beyrle, Hans Dr.	
Fuhlbrügge, Sibylle	Vertretung für Herrn Dieter Schroll
Fürst, Erika	
Hanslmeier-Prockl, Gertrud Dr.	
Majewski, Karin	
Schärfl, Johannes	
Schindele, Wolfgang	
Schmied, Robert Dr.	
Selensky, Peter	
Straub, Eva	
Strauch, Rainer	
Utz, Oswald	
Wettengl, Johanna	Vertretung für Herrn Dr. Ralf Orlich

Verwaltung

Bolz, Gerd
Brinckmann, Ernst
Bruckmann, Wolfgang Dr.
Büllesbach, Susanne
Filesch, Zoltan
Lengmüller, Regina
Mauermayer, Constanze
Neumann-Redlin, Julia

Roth, Helmut
Schempp, Jürgen
Tobolar-Karg, Marga

Protokollführerin
Albrecht, Sofie

Weitere Anwesende:

Dresel, Werner (Patientenfürsprecher kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost)
Fischberger, Maria (Patientenfürsprecherin kbo-Inn-Salzach-Klinikum Wasserburg a. Inn)
Jenkner, Beate
Schmöger, Josef (Patientenfürsprecher kbo-Klinik Taufkirchen/Vils)
Sonntag, Gert
Spuckti, Martin
Teichmann, Christa (Patientenfürsprecherin kbo-Klinikum Freilassing)

Entschuldigt

Ausschussmitglieder
Waldmann, Ruth
Weiß, Ilse

Sachverständige
Bauer, Günther Dr.
Orlich, Ralf Dr.
Schroll, Dieter
Seuß, Christian
Urek, Michael

Tagesordnung

I. Öffentliche Sitzung

TOP 1	Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
TOP 2	Patientenfürsprecherinnen und Patientenfürsprecher des kbo "Kliniken des Bezirks Oberbayern - Kommunalunternehmen": Jahresberichte 2012
TOP 3	Fortschreibung des "Konzepts der Versorgung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Oberbayern unter besonderer Berücksichtigung der Notfall- und Vollversorgung"
TOP 4	Vergütung für GebärdensprachdolmetscherInnen im Bereich des Bezirks Oberbayern
TOP 5	Erhöhung des Betriebskostenzuschusses für das Gehörlosenzentrum des Gehörlosenverbandes München und Umland (GMU e.V.)
TOP 6	Erhöhung der Jahresförderung des Psychologischen Dienstes für Ausländer des Caritasverbandes München und Freising
TOP 7	Erhöhung der Jahreszuwendung für das Bayerische Zentrum für Transkulturelle Medizin e.V.
TOP 8	Investitionsförderung an die Verbände der freien Wohlfahrtspflege und die ihnen angeschlossenen Organisationen sowie an freie gewerbliche Träger aufgrund von Neuerrichtungen, Erweiterungen, Umbauten
TOP 9	Bekanntgaben und Sonstiges

Bezirkstagspräsident Josef Mederer eröffnet um 09:35 Uhr die öffentliche Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses, begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Sozial- und Gesundheitsausschusses fest.

Zu Beginn der Sitzung bittet Herr Mederer um eine Gedenkminute anlässlich des Todes des ehemaligen stellvertretenden Bezirkstagspräsidenten Gernot Mußmächer.

Desweiteren begrüßt er Herrn Sonntag, der sich nach langer Tätigkeit beim Bezirk Oberbayern in den Ruhestand verabschiedet. Er bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und wünscht ihm für die Zukunft Gesundheit und alles Gute. Herr Sonntag bedankt sich für die guten Wünsche.

Herr Schindele wird in Zukunft die Position des Landesgeschäftsführers der Arbeiterwohlfahrt übernehmen. Herr BTP Mederer dankt ihm für die gute Zusammenarbeit und großartige Leistungen. Er wünscht ihm eine glückliche Hand für die neue Aufgabe.

In der Bezirksverwaltung haben sich einige Personaländerungen im Sozialbereich ergeben.
Herr BTP Mederer stellt den neuen Abteilungsleiter im Sozialbereich, Herrn Benedikt Bertenbreiter vor, der seit April beim Bezirk Oberbayern tätig ist.
Seit 1.5. hat Herr Roth die Leitung des Ref. 22 übernommen, Herr Bolz führt seit 1.7. das Ref. 27.

TOP 1 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Beschluss:	**angenommen**

TOP 2 Patientenfürsprecherinnen und Patientenfürsprecher des kbo "Kliniken des Bezirks Oberbayern - Kommunalunternehmen": Jahresberichte 2012

Beschluss:	Der Sozial- und Gesundheitsausschuss nimmt die Jahresberichte 2012 der Patientenfürsprecherinnen und Patientenfürsprecher zur Kenntnis. **zur Kenntnis genommen**

TOP 3 Fortschreibung des "Konzepts der Versorgung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Oberbayern unter besonderer Berücksichtigung der Notfall- und Vollversorgung"

Beschluss:	Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Bezirkstag die folgende Beschlussfassung: Der Bezirk Oberbayern stimmt dem „Versorgungskonzept in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Oberbayern unter Berücksichtigung der Notfall- und Vollversorgung“ in der Fassung des Verwaltungsratsbeschlusses vom 12.03.2013 zu. Dieses beinhaltet zusammengefasst die folgenden Planungsgrundsätze und Prioritäten: **Planungsgrundsätze vollstationär**

1. Nähe und Erreichbarkeit:

   - Eine kinder- und jugendpsychiatrische Not- und Vollversorgungsklinik soll nicht mehr als 50 bis 75 Kilometer vom Wohnort einer Patientin/eines Patienten entfernt sein
   - und/oder eine kinder- und jugendpsychiatrische Not- und Vollversorgungsklinik soll innerhalb von 45 Minuten bis maximal 60 Minuten mit dem PKW erreichbar sein.
   - *Die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln muss gewährleistet sein.*

2. Mindestkapazität für einen Not- und Vollversorgungsstandort:

   Mindestgröße von 70 Betten/Plätzen (50 Betten, 20 tagesklinische Plätze und Institutsambulanz).

3. Definierte Kriterien für die Bedarfsermittlung eines Not- und Vollversorgungsstandorts:

   - Neukalkulation der vollstationären Bedarfsgrößen in den Versorgungsregionen, die bisher keinen adäquaten Zugang zur Not- und Vollversorgung gemäß Planungsgrundsatz 1 haben.
   - Kalkulation der Zielgruppengröße auf Basis aktueller Bevölkerungszahlen für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre (2010).
   - Kalkulation der Inanspruchnahme aufgrund seriöser Versorgungsforschungsergebnisse, d.h. 0,3 % aller Kinder und Jugendlichen sind vollstationär akut behandlungsbedürftig und zur Inanspruchnahme bereit (KIGGS 2007, Wittchen et al. 2011, Gesundheitsreport Bayern 2011, BAG-KJP 2012).
   - Die Zielbettenauslastung beträgt 85 % laut Krankenhausplanungsausschuss für die Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie.
   - Die Prognose der Verweildauerentwicklung entspricht der mittleren Verweildauer in Notaufnahme- und Vollversorgungskliniken Stand 2011, d.h. 40 Tage mittlere Verweildauer.

Planungsgrundsätze teilstationär

1. Nähe und Erreichbarkeit:

   - Eine kinder- und jugendpsychiatrische Tagesklinik in Oberbayern soll innerhalb von 30 bis maximal 45 Minuten mit dem PKW erreichbar sein.
   - *Die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln muss gewährleistet sein.*

2. KJPP-Tageskliniken in Oberbayern erfüllen eine definierte Funktion im Rahmen der Vollversorgung

   - Ambulant vor teilstationär vor vollstationär
   - Vermeidung von vollstationären Aufenthalten
   - Verkürzung von vollstationären Aufenthalten
   - Stabilisierung von vollstationär erreichten Behandlungsergebnissen und nachhaltige Überführung der Ergebnisse in den Alltag
   - Überleitung in die wohnortnahen ambulanten Versorgungsstrukturen oder die Institutsambulanz

3. KJPP-Tageskliniken werden nur mit einer kinder- und jugendpsychiatrischen Institutsambulanz geplant

   Aus dem Planungsgrundsatz 2 „ambulant vor teilstationär vor vollstationär“ ergibt sich die Notwendigkeit Institutsambulanzen an Tagesklinikstandorten zu etablieren.

4. Tageskliniken müssen wirtschaftlich zu betreiben sein

   KJPP-Tageskliniken im Rahmen der Vollversorgung werden an Standorten errichtet, an denen wirtschaftlich sinnvolle Kooperationen möglich sind. Dabei sind Versorgungsschnittmengen bezüglich der Zielpopulation und der erforderlichen Fachkompetenz bestimmend. Präferierte Standorte sind daher etablierte Standorte der Erwachsenenpsychiatrie.

Weiterentwicklung der Versorgungsangebote nach Priorität

Prioritäten vollstationär:

Priorität 1: Entwicklung des kbo-Heckscher-Klinikums am Standort Rosenheim zu einem versorgungswirksamen Not- und Vollversorgungsstandort für die Region. Erwartet wird eine deutliche Verbesserung der Akutversorgung der Regionen Berchtesgadener Land, Traunstein, Mühldorf am Inn, Altötting und Rosenheim.

Priorität 2: Perspektivisch ist ein vollstationäres *Angebot des kbo-Heckscher-Klinikums für Kinder- und Jugendliche am Klinikum Ingolstadt sinnvoll, muss allerdings bezüglich der Planungsgrundsätze 2 und 3 geprüft werden.*

Prioritäten teilstationär:

Priorität 1: Versorgungsregion Oberbayern West
Bedarf unstrittig. Für den Landkreis Landsberg am Lech soll am Klinikum Landsberg eine KJPP-Tagesklinik mit 15 Plätzen entstehen. Aufgrund der Kooperation mit der kbo-Lech-Mangfall-Klinik Landsberg wird der Betrieb wirtschaftlich zu führen sein. Die bauliche Umsetzung wird im Rahmen der Erweiterungsbauten am Klinikum Landsberg zeitnah realisiert werden können.

Priorität 2: Versorgungsregion Oberbayern Süd-Ost
Bedarf unstrittig. Aufstockung der tagesklinischen Plätze am kbo-Heckscher-Klinikum Rosenheim von 10 auf 20 Plätze im Rahmen der Aufrüstung des Standortes als Notfall- und Vollversorgungsstandort für die Region.

Priorität 3: Versorgungsregion Oberbayern Nord-Ost
Bedarf vorhanden. Da in Freising die psychiatrische Tagesklinik und Institutsambulanz des kbo-Isar-Amper-Klinikums bereits etabliert sind, die mittelfristig am Klinikum Freising lokalisiert sein werden, wird Freising als weiterer tagesklinischer Standort für eine kinder- und jugendpsychiatrische Vollversorgung gemäß den Planungsgrundsätzen in Betracht gezogen.

angenommen

TOP 4 Vergütung für GebärdensprachdolmetscherInnen im Bereich des Bezirks Oberbayern

Beschluss:	Die Vergütung für den Einsatz von Gebärdensprachdolmetscherinnen und Gebärdendolmetschern im Rahmen der Eingliederungshilfe erfolgt ab dem 01.08.2013 entsprechend der Regelung des § 17 Abs. 2 S. 2 SGB I i.V.m. § 19 Abs. 2 Satz 4 1. Halbsatz SGB X nach den Sätzen des Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetzes (JVEG). Die Regelungen des „Merkblatt über Leistungen des Bezirks Oberbayern - Vergütung für Gebärden-sprachdolmetscherInnen -“ mit Stand vom 15.10.2009 werden zum 31.07.2013 aufgehoben. **angenommen**

TOP 5 Erhöhung des Betriebskostenzuschusses für das Gehörlosenzentrum des Gehörlosenverbandes München und Umland (GMU e.V.)

Beschluss:	Der Sozialausschuss stimmt der Bezuschussung der laufenden Betriebskosten an das Gehörlosenzentrum München und Umland e.V. in Höhe von jährlich maximal 33.000,00 € ab dem Jahr 2013 zu. Auch die Landeshauptstadt München fördert in der gleichen Höhe. Eine detaillierte Kosten- und Finanzplanung ist vom Träger des Gehörlosenzentrums der Verwaltung des Bezirks Oberbayern vorzulegen. **angenommen**

TOP 6 Erhöhung der Jahresförderung des Psychologischen Dienstes für Ausländer des Caritasverbandes München und Freising

Beschluss:	Der Sozial – und Gesundheitsausschuss stimmt einer Erhöhung der Jahresfördermittel für den Psychologischen Dienst für Ausländer zu. Ab 2013 werden 37 % der nachgewiesenen Gesamtkosten, höchstens aber 152.272,00 € als Jahresfördermittel gewährt. Die zusätzlich benötigten Mittel in Höhe von ca. 15.090,00 € werden für 2013 aus Haushaltsrestmitteln finanziert. **angenommen**

TOP 7 Erhöhung der Jahreszuwendung für das Bayerische Zentrum für Transkulturelle Medizin e.V.

Beschluss:	Der Sozial- und Gesundheitsausschuss stimmt zu, das Zentrum für Transkulturelle Medizin in München ab 2013 mit einer Fördersumme von jährlich 33.000,00 € zu fördern.

	angenommen

TOP 8 Investitionsförderung an die Verbände der freien Wohlfahrtspflege und die ihnen angeschlossenen Organisationen sowie an freie gewerbliche Träger aufgrund von Neuerrichtungen, Erweiterungen, Umbauten

Beschluss:	Der Sozial- und Gesundheitsausschuss nimmt die in der Anlage genannten Investitionsförderungen zur Kenntnis. Für diese Maßnahmen sind Investitionsförderungen des Bezirks in Höhe von zusammen 1.770.670,00 € vorgesehen. Der jeweils auf die Einrichtung entfallende Betrag soll von den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege bzw. der ihnen angeschlossenen Organisationen oder den freigewerblichen Einrichtungsträgern auf dem privaten Kapitalmarkt aufgenommen werden. Die Darlehenskonditionen sind mit der Bezirksverwaltung abzustimmen. Die hierfür voraussichtlich anfallenden Kapitaldienstkosten (Zins und Tilgung) werden mit den Entgeltsätzen des Bezirks vergütet und sind für die Folgejahre bei der Haushaltsplanung entsprechend zu berücksichtigen. **angenommen**

TOP 9 Bekanntgaben und Sonstiges

Beschluss:	**Es wurde kein Beschluss gefasst.**

Eine nichtöffentliche Sitzung findet nicht statt.
Um 10:49 Uhr schließt Bezirkstagspräsident Josef Mederer die öffentliche Sitzung.

Josef Mederer
Bezirkstagspräsident

Sofie Albrecht
Protokollführerin